



Zukunftstechnologien für den Standort Baden-Württemberg: Ministerialdirektor Guido Rebstock besucht das DLR Stuttgart

Freitag, 21. November 2014

Leichtbau und damit verbunden der Einsatz von kohlenstofffaserverstärkten Kunststoffen (CFK) gehört zu den Zukunftsfeldern des High-Tech-Standorts Baden-Württemberg. Ministerialdirektor Guido Rebstock aus dem baden-württembergischen Finanz- und Wirtschaftsministerium war am 21. November 2014 zu Gast am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Stuttgart und informierte sich über aktuelle Forschungsprojekte in diesen beiden Bereichen. "Das DLR zählt zu den größten ingenieurwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen in Deutschland. Es ist ein Erfolgsfaktor für die Innovationsfähigkeit der Südwest-Wirtschaft", bilanzierte Rebstock.

Leicht, sicher, umweltfreundlich – Konzepte für das Zukunftsauto

Ob im Fahrzeugbau oder in der Luftfahrt – überall sind Technologien gefragt, um möglichst leicht und gleichzeitig sicher zu konstruieren. Auch für den weiteren Ausbau der Elektromobilität stellt der Leichtbau eine Schlüsseltechnologie dar. Am DLR-Institut für Fahrzeugkonzepte besichtigte Ministerialdirektor Rebstock die dynamische Komponentenprüf-anlage, auf der die Forscher mit Hilfe von Crashtests die Sicherheit neuartiger Leichtbauweisen untersuchen sowie das Concept LAB, in dem an Simulations- und Entwicklungswerkzeugen gearbeitet wird. Im Zuge des Forschungscampus ARENA 2036 arbeitet das DLR außerdem gemeinsam mit der benachbarten Universität Stuttgart und Unternehmen wie Daimler, Bosch und BASF daran, neue Leichtbaukonzepte und Produktionstechniken zu entwickeln.

Innovative Leichtbaustrukturen unter der Lupe

In Autos, Flugzeugen und Flugzeugantrieben kommen immer mehr neuartige Leichtbaustrukturen aus faserverstärkten Kunststoffen und Keramiken zum Einsatz. Diese müssen hohe Anforderungen an Qualität und Sicherheit erfüllen. Für ihre Tests setzen die DLR-Entwickler am Institut für Bauweisen und Strukturtechnologie dabei ein zerstörungsfreies Analyseverfahren ein: die Computertomografie. Mit Hilfe der auf diese Weise gewonnenen dreidimensionalen Bilder lassen sich auch komplexe Bauteile von bis zu einem Kubikmeter Volumen bis ins Detail analysieren.

Das DLR in Baden-Württemberg

Im Südwesten ist das DLR mit sieben Instituten an den beiden Standorten Stuttgart und Lampoldshausen vertreten. Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg fördert die Forschungseinrichtung im Jahr 2014 mit 6,7 Millionen Euro.

Kontakte

Denise Nüssle

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

Politikbeziehungen und Kommunikation, Standort Stuttgart

Tel.: +49 711 6862-8086

Fax: +49 711 6862-636

denise.nuessle@dlr.de

Dr. Anke Kovar

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

Standortleitung Stuttgart

Tel.: +49 711 6862-311

Fax: +49 711 6862-636

Anke.Kovar@dlr.de

Zerstörungsfreie Untersuchung von Leichtbaustrukturen im Computertomografen



Leicht und gleichzeitig sehr sicher: Leichtbaustrukturen aus faserverstärkten Kunststoffen und Keramiken nehmen die DLR-Forscher am Institut für Bauweisen und Strukturtechnologie sehr genau unter die Lupe, unter anderem mit Hilfe eines Computertomografen. Von links nach rechts: Dr. Anke Kovar (Leitung des DLR-Standorts Stuttgart), Guido Rebstock (Ministerialdirektor im Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg), Thomas Ullmann (DLR-Institut für Bauweisen und Strukturtechnologie).

Quelle: DLR/Eppler.

Neuartige Crashabsorber sorgen auch in extrem leichten Fahrzeugen für hohe Sicherheit



Auf der Crashanlage des DLR-Instituts für Fahrzeugkonzepte testen die Verkehrsforcher neuartige Leichtbaustrukturen auf ihr Crashverhalten. Von links nach rechts: Dr. Anke Kovar (Leitung des DLR-Standorts Stuttgart), Cornelia Schwarck (Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg), Guido Rebstock (Ministerialdirektor im Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg), Gerhard Kopp (DLR-Institut für Fahrzeugkonzepte).

Quelle: DLR/Eppler.

Kontaktdaten für Bild- und Videoanfragen sowie Informationen zu den DLR-Nutzungsbedingungen finden Sie im Impressum der Website des DLR.